

Stromausfall „Blackout“ in KITAs/Schulen

Wie kann ich Hilfe rufen?

Bei einem medizinischen Notfall, Brand oder einem Unfall ist es wichtig, schnell Hilfe rufen zu können. Hierzu sind für den Fall eines Festnetz- und Mobiltelefonieausfalls **in allen Feuerwehrgerätehäusern Notruf-Annahmestellen** eingerichtet. Diese leiten Ihren Notfall direkt an die richtige Stelle weiter.



Anlaufstellen für die Bevölkerung

Im Falle eines Blackouts stehen in jedem Gemeinde-/Stadtgebiet mindestens eine oder mehr Anlaufstellen für die Bevölkerung zur Verfügung. Hier finden Sie Ansprechpartner der Kommunen. Diese Anlaufstellen (Leuchttürme) dienen als Informationsplattform für die Bevölkerung (Info-Weitergabe zum Verlauf des Ereignisses und Empfehlungen zum Verhalten für die Bevölkerung) und zur Annahme und Weiterleitung von Notrufen. Weiter können hier freiwillige Helfer erfasst, koordiniert und verteilt werden.



Die Anlaufstellen für die Bevölkerung sind spätestens 4 Stunden nach Eintritt des Blackouts bzw. bei unbekanntem Eintrittszeitpunkt am Folgetag um 8 Uhr einsatzbereit.

Informationen

Informationen und Meldungen können Sie den Aushängen an allen Notruf-Annahmestellen und allen Anlaufstellen für die Bevölkerung entnehmen.

Wo sind die Notruf-Annahmestellen und Anlaufstellen für die Bevölkerung?

In allen Feuerwehrgerätehäusern und in im Vorfeld benannten öffentlichen Gebäuden, welche durch Symbole gekennzeichnet sind. Die genauen Adressen entnehmen Sie bitte der gesonderten Liste der Notruf-Annahmestellen und Anlaufstellen für die Bevölkerung.

Information für KITAs und Schulen des Landkreis Starnberg im Katastrophenfall

Für den Fall eines plötzlichen großflächigen Stromausfalls „Blackout“ oder einer Katastrophe, die zu einem länger andauernden überregionalen Strom-, Infrastruktur- sowie Versorgungsausfall führt, ist es, auf Grund der enormen Abhängigkeit unserer modernen Gesellschaft und den damit verbundenen unkalkulierbaren Risiken für die Bevölkerung und unserer Zivilisation, von höchster Wichtigkeit, sich auf so ein solches Ereignis adäquat vorzubereiten.

Die Bundesrepublik Deutschland, der Freistaat Bayern, die Landkreise, Städte und Gemeinden, darunter auch der Landkreis Starnberg, treffen Vorkehrungen für so einen Fall.

Um so einen Ereignis gut bewältigen zu können ist es aber sehr wichtig, dass auch Sie für so einen Fall vorbereitet sind, so dass Sie und die Bevölkerung des Landkreises Starnberg gut durch eine solche Krise kommen!

Was ist ein „Blackout“?

Ein Blackout ist ein großflächiger, langanhaltender Stromausfall, der eine Kettenreaktion auslöst und dadurch zu einem Systemausfall führt. Dadurch kommt es zum Ausfall von Kommunikation, Infrastruktur sowie Versorgung.

Wichtige, weitere Infos bei bedrohlichen Lagen, wie Blackouts, Katastrophen,...!



Wir haben Ihnen hier wichtige Infos und Vorgehensweisen hinterlegt: www.lk-starnberg.de/Bürgerservice/Sicherheit-und-Ordnung/Katastrophenschutz/ Hier finden Sie vieles zu bedrohlichen Lagen hinterlegt. Diese Infos stehen meist in Textform und in Form von Downloads zur Verfügung. Über den QR-Code können Sie alle Downloads oft auch auf dem Smartphone speichern.



Anzeichen für einen Blackout

- Habe ich Strom in meiner Kita/Schule? Oder ist nur meine Sicherung geflogen?
- Hat meine Umgebung Strom (Straßenbeleuchtung, Klassen/Gruppen, Nachbarhäuser)?
- Kann ich noch mit Festnetz und Handy telefonieren? Geht das Internet?
- Rundfunkdurchsagen anhören (batteriebetriebenes Radio)

Was kann bei einem Blackout geschehen?

Phase 1

Chaosphase Eintritt Blackout Stunden

- Verkehrsunfälle wegen Ampelausfällen
- Personen in Aufzügen
- Ausfall von Notstromaggregaten
- keine Festnetztelefonie möglich
- Digitalfunk und Handynetze fallen nach 2-3 Stunden aus

Phase 2

Handlungsphase mehrere Stunden, Tage bis Wochen

- keine Festnetztelefonie
- kein Digitalfunk
- kein Handynetze
- Häufung von Bränden
- Ausfall von Notstromaggregaten
- Versorgungsengpässe
- Probleme bei der kritischen Infrastruktur (Wasser, Abwasser, Gesundheit, Verkehr, Ernährung)

Phase 3

Wiederaufbau mehrere Tage bis Wochen/ Monate

- erst improvisiertes, dann regelhaftes Hochfahren der kritischen Infrastruktur
- erst improvisierte, dann regelhafte Versorgung der Bevölkerung mit lebenswichtigen Gütern und Dienstleistungen
- Rückführung in den Normalzustand

N O R M A L I T Ä T

Handeln wir im
Regelbetrieb

Anlaufen der
vorbereiteten
Pläne

Wiederaufbau
improvisiert bis
Regelbetrieb

Was sollte ich bei einem Blackout machen?

- Informieren Sie die Eltern im Vorfeld über Ihre geplanten Maßnahmen bei einem Blackout.
- Stellen Sie die Betreuung bis zum regulären Ende des Blackouts oder bis alle Kinder/Schüler auf dem sicheren Heimweg sind, sicher.
- Schalten Sie alle Geräte aus, die Sie in Betrieb hatten. Stecken Sie Geräte wie PCs, TV-Geräte, etc. aus, um einen Schaden bei plötzlichen Stromschwankungen zu vermeiden.
- Informieren Sie weitere Personen in Ihrem Umfeld über den Stromausfall. Sehen Sie nach, ob diese Hilfe benötigen.
- Stellen Sie sicher, dass die Busse am Tag des Ereignisses alle Kinder und Schüler noch nach Hause transportieren.
- Die Zug- und S-Bahnverbindungen werden wahrscheinlich ausfallen.
- Organisieren Sie zusammen mit den Eltern Fahrgemeinschaften für Kinder und Schüler, die bei Ihnen gestrandet sind.
- Behalten Sie im Überblick, welche Kinder und Schüler eventuell bei Ihnen am Morgen nicht angekommen sind (Zugausfälle).
- Bei Problemen wenden Sie sich an die Anlaufstellen für die Bevölkerung oder Notruf-Annahmestellen.
- Informieren Sie sich über Radio (batteriebetrieben) bzw. über die Aushänge an den Notruf-Annahmestellen oder Anlaufstellen für die Bevölkerung.
- Legen Sie sich im Vorfeld einen Notvorrat (Nahrung, Wasser, Medikamente, etc.) an.
- Geben Sie eine Liste Ihrer Kinder und Schüler und deren Verbleib bei Ihrer Anlaufstellen für die Bevölkerung ab.
- Im Blackout werden die Einrichtungen wahrscheinlich erst wieder öffnen, wenn ein stabiler Betrieb möglich ist.

